

LuzernPlus, Riedmattstrasse 14, CH-6031 Ebikon

Per Mail an:

Kanton Luzern

Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement

6002 Luzern

vernehmlassungen.buwdds@lu.ch

Ebikon, 03.04.2020 / bam

Stellungnahme LuzernPlus; Überprüfung Projekt Spange Nord

Sehr geehrte Damen und Herren

Sie haben LuzernPlus im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zum Ergebnis der Überprüfung Spange Nord und zum weiteren Vorgehen zu einer Stellungnahme eingeladen. Wir danken Ihnen für die Einladung und nehmen gerne wie folgt dazu Stellung. Unsere Stellungnahme basiert auf folgenden Unterlagen, die uns in digitaler Form zugestellt worden sind:

- + Synthesebericht, November 2019
- + Bericht für die Vernehmlassung, 15.10.2019

Die vorliegende Stellungnahme bezieht sich inhaltlich auf die Überprüfung der übergeordneten Planungsgrundlagen und -strategien von LuzernPlus.

Ausgangslage

Gemäss der strategischen Planung für die Periode 2018 - 2021 setzt sich LuzernPlus für eine stadtraumverträgliche Realisierung der Spange Nord ein.

Um die Herausforderungen der Mobilitätsentwicklung lösen zu können, genügt aus der Sicht von LuzernPlus ein reiner MIV-Infrastrukturausbau nicht. Das Verkehrsverhalten wird zu einem grossen Teil von dem zur Verfügung stehenden Angebot wie Strassen, Parkplätze, öV-Linien, Velowege etc. beeinflusst. Exemplarisch zeigt sich dies an den Verkehrszählungen beim Freigleis im September 2019. Laut dieser Zählung beläuft sich der durchschnittliche tägliche Verkehr (DTV) auf rund 4'400 Velos. Demzufolge entwickelt sich der Verkehr dort, wo ein Angebot entsteht und ausgebaut wird. Weiter hat auch die Siedlungsentwicklung einen massgebenden Einfluss auf das Verkehrssystem. Deshalb ist die Konzentration des Siedlungswachstums an den richtigen Orten ebenfalls von zentraler Bedeutung, um die Verkehrsentwicklung positiv beeinflussen zu können.

Frage 1:

Das Ergebnis der Zweckmässigkeitsüberprüfung ist transparent und nachvollziehbar. Stimmen Sie dieser Aussage zu?

- Einverstanden
- Eher einverstanden
- Eher nicht einverstanden
- Nicht einverstanden

Folgende Themen und deren Wirkungen werden im Verkehrsmodell aus unserer Sicht zu wenig berücksichtigt:

- der geplante öV-Ausbau (DBL, Ausbau RBus-Linien, Bushubs, Buspriorisierungen),
- die angestrebte konzentrierte Siedlungsentwicklung nach innen,
- neue Verhaltensmuster / Gesetzgebungen / Technologien (Mobilitätsmanagement, Sharing-Angebote, Mobility Pricing).

Generell wird festgestellt, dass das bisherige Ziel des Projekts (die Innenstadt vom Verkehr zu entlasten) weniger berücksichtigt wurde. Vielmehr wird der Fokus auf die Vermeidung einer Überlastung des Autobahnanschlusses Luzern-Zentrum bzw. Verlagerung des Verkehrs von der Obergrundstrasse bis Baselstrasse auf die Stadtautobahn gesetzt. Eine gezielte Entlastung der Innenstadt (Pilatusplatz – Luzernerhof) wird mit dem neuen Projekt nicht mehr priorisiert.

Frage 2:

Sind Sie damit einverstanden, die ursprüngliche Variante Spange Nord (Vorprojekt optimiert), wie sie dem Kantonsrat am 8. Mai 2018 beim Beschluss über den entsprechenden Sonderkredit für die Planung dieses Vorhaben vorlag (vgl. Botschaft B 108 des Regierungsrates vom 7. November 2017), nicht mehr weiter zu verfolgen?

- Einverstanden
- Eher einverstanden
- Eher nicht einverstanden
- Nicht einverstanden

Die ursprüngliche Variante Spange Nord ist weder stadtraumverträglich noch verkehrstechnisch eine sinnvolle Lösung und deshalb zu verwerfen.

Für die Gemeinden im Osten unseres Verbandsgebietes ist jedoch die „ursprüngliche Spange Nord“ weiterhin eine zu prüfende Option.

Frage 3:

Mit der Inbetriebnahme des Anschlusses Luzern-Lochhof und einer Brücke über die Reuss (Reussportbrücke) kann ein Teil des Stadtverkehrs auf die Autobahn verlagert werden. Der südliche Abschnitt der Baselstrasse inklusive des Knotens Kreuzstutz und das Knotensystem Anschluss Luzern-Zentrum mit Kasernenplatz wird entlastet. Diese Variante ist Teil der fachlichen Empfehlung aus der externen Überprüfung.

Sind Sie damit einverstanden, dieses Projekt (Inbetriebnahme Anschluss Luzern-Lochhof und Reussportbrücke) weiterzuverfolgen?

- Einverstanden
- Eher einverstanden
- Eher nicht einverstanden
- Nicht einverstanden

LuzernPlus stuft den Nutzen des neuen Projekts als eher gering ein und stellt daher in Frage, ob dieser Aufwand gerechtfertigt ist. Weiter werden die verkehrlichen Auswirkungen auf die umliegenden Quartiere sowie auf den Seetalplatz zu wenig berücksichtigt.

Frage 4:

Der Abschnitt Schlossberg/Maihof ist bereits heute stark belastet. Auf der Friedentalstrasse zwischen Knoten Sedel und Schlossberg braucht es – unabhängig davon, ob der Anschluss Luzern-Lochhof in Betrieb genommen und die Reussportbrücke realisiert wird – geeignete Massnahmen, um die Verkehrsqualität für alle Verkehrsteilnehmenden, insbesondere aber für den öV und Langsamverkehr, zu verbessern. Diese sollen in einem separaten Projekt erarbeitet werden.

Stimmen Sie dieser Empfehlung zur Erarbeitung eines separaten Projekts zu?

- Einverstanden
- Eher einverstanden
- Eher nicht einverstanden
- Nicht einverstanden

Die weitere Bearbeitung des genannten Korridors ist von zentraler Bedeutung. Insbesondere die fehlende, aber auch unmögliche Trennung zwischen MIV und öV auf den Achsen Maihof – Schlossberg und Löwenplatz – Luzernerhof führt zu einer Überlastung des öV-Netzes. Weiter ist die Optimierung des Abschnitt Schlossberg/Maihof für die bessere Anbindung des Rontals von hoher Wichtigkeit. Massnahmen für den Langsamverkehr sollten aus unserer Sicht zwingend mitberücksichtigt werden.

Wir weisen darauf hin, dass die Massnahmen stadtverträglich sein müssen und daher intelligente betriebliche Massnahmen zur Busbevorzugung sowie, dort wo der Platz vorhanden ist, eine allfällige Trennung berücksichtigt werden sollen.

Frage 5:

Der Basisausbau sorgt nach der Inbetriebnahme des Bundesprojektes Bypass (ohne Autobahnanschluss Lochhof) mit Massnahmen im Schlossberg, an der Spitalstrasse, dem Kaserenplatz und am Kreuzstutz für ein funktionsfähiges Verkehrsnetz im Raum Luzern. Dabei wird aber kein Verkehr aus der Stadt auf die Autobahn verlagert.

Wollen Sie auf die fachliche Empfehlung aus der externen Überprüfung verzichten und stattdessen – zu vergleichbaren Kosten – die Stossrichtung Basisausbau weiterverfolgen?

- Einverstanden
- Eher einverstanden
- Eher nicht einverstanden
- Nicht einverstanden

Wie bereits bei Frage 3 erwähnt, stufen wir den Nutzen des neue Projekts als eher gering ein. Wir sind davon überzeugt, dass es auch ohne das Projekt (Reussportbrücke und Anschluss Lochhof) Massnahmen braucht, um die Verkehrsabwicklung in den genannten Bereichen zu optimieren. Jedoch stehen wir dem hauptsächlich aus baulichen Massnahmen bestehenden Basisausbau kritisch gegenüber. Es muss unbedingt geprüft werden, ob nicht mit einem optimierten Verkehrsmanagement eine stadtverträglichere Lösung gefunden werden kann.

Frage 6:

Haben Sie weitere Bemerkungen, beispielsweise zu anderen Varianten aus dem Prüfverfahren?

Es braucht ein Projekt, welches

- die Verkehrsentwicklung der vergangenen Jahre berücksichtigt,
- die Siedlungsentwicklung nach innen und die damit verbundene Förderung des Fussverkehrs, Veloverkehrs und öffentlichen Verkehrs zugrunde legt,
- die zukünftige Verkehrsentwicklung gezielt dahin steuert,
- das LUKS mit einer optimalen Anbindung aller Verkehrsträger berücksichtigt,
- die Innenstadt wirksam entlastet und sich nicht nur darauf beschränkt, den Autoverkehr auf andere Strassen zu verlagern.
- Schliesslich sind durchgehende Busspuren auf der Trolleybuslinie 1 (insbesondere zwischen Kupferhammer und Luzernerhof) aus unserer Sicht zwingend.

Für die Möglichkeit zur Stellungnahme bedanken wir uns.

Freundliche Grüsse



Michèle Graber
Präsidentin



Armin Camenzind
Geschäftsführer
a.camenzind@luzernplus.ch

Kopie (per Mail):

- alle Mitgliedsgemeinden LuzernPlus